



Beirat
für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung
der Stadt Falkensee
c/o Rathaus Falkensee
Falkenhagener Straße 43/49
14612 Falkensee
kontakt@beirat-falkensee.de

An alle Fraktionen in der
Stadtverordnetenversammlung Falkensee

**Stellungnahme des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung
der Stadt Falkensee zum Antrag (CDU): Ausbildung von Multiplikatoren für Inklusion
von Menschen mit Beeinträchtigung in der Stadtverwaltung (DS 9117)**

Sehr geehrter Herr Pohl,
sehr geehrte Stadtverordnete,

Die Mitglieder des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung der Stadt Falkensee setzen sich für ein barrierefreies Falkensee und für die Belange von Menschen mit Behinderung ein. Ziel ist die Umsetzung der UN-BRK (Behindertenrechtskonvention), um die Teilhabe in allen Lebensbereichen voran zu bringen.

Seit der Verabschiedung der UN-Konvention „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (kurz UN- Behindertenrechtskonvention oder UN- BRK) und deren Inkrafttreten am 26. März 2009 in Deutschland, hat es in Falkensee bereits viele kleine und große Schritte hin zu einer Umsetzung der BRK gegeben.

So wurde auf der Stadtverordnetenversammlung am 7. November 2018 der inklusive Teilhabeplan der Stadt Falkensee diskutiert und beschlossen.

Als Oberziel des Inklusiven Teilhabeplans soll Falkensee „eine Stadt für alle“ werden, die allen Menschen die Möglichkeit bietet, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, ihre Anliegen in der Verwaltung geltend machen zu können (Bürgerrechte und auch Bürgerpflichten) und nicht aufgrund körperlicher oder anderer Einschränkungen ausgegrenzt oder behindert werden.

In allen Planungs- und Entscheidungsprozessen sollen immer auch die Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderungen berücksichtigt werden. Ziel ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.

Zur Erreichung dieser Ziele schlagen wir vor,

- Die Stadt Falkensee durch die Stadtverordnetenversammlung zu beauftragen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Verwaltung zu installieren.

- Als Pilotprojekt könnten wir uns zunächst die Installation der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bürgeramt, dem intensiv bürgernahen Teil der Verwaltung, vorstellen. Auch die IT-Abteilung sollte vorrangig bedacht werden. Barrierefreie Informations- und Kommunikationstechnologie ist Grundlage für wirkliche Teilhabe. Bis jetzt fehlen beispielsweise Kapazitäten, die Mitglieder des Teilhabebeirates ihrer jeweiligen Einschränkung angemessen zur Nutzung der von der Stadt zur Verfügung gestellten iPads zu schulen.
- Die Koordination der Maßnahme müsste einer in der Verwaltung tätigen Person übertragen werden.
- Beschäftigte sollen von der Verwaltung zur Teilnahme angeworben und geschult werden, evtl. im Anfang durch eine externe Firma.
- Es sollten Workshops mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt werden.
- Arbeitskreise unter Einbeziehung des Beirates sollten gebildet werden.
- Hierzu müssen von der Stadt Falkensee finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Verwaltung

- sind Personen, die sich für Barrierefreiheit einsetzen, um das Thema Barrierefreiheit in der Verwaltung zu fördern und umzusetzen.
- Sie sollen das Bewusstsein für Barrierefreiheit schärfen, Schulungen anbieten und als Ansprechpartner für Kolleginnen und Kollegen sowie Bürgerinnen und Bürger dienen.
- Sie tragen dazu bei, dass das Thema Barrierefreiheit in der Verwaltung präsenter wird und alle Mitarbeitenden die Bedeutung von Barrierefreiheit erkennen.
- Sie vermitteln Fachwissen über Barrierefreiheit, informieren über rechtliche Grundlagen (z.B. Behindertengleichstellungsgesetz (BGG), Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0)) und praktische Umsetzungsmöglichkeiten.
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stehen als Ansprechpartner für Fragen rund um Barrierefreiheit zur Verfügung und unterstützen bei der Umsetzung barrierefreier Maßnahmen.
- Sie fördern den Austausch zwischen verschiedenen Abteilungen und Behörden, um eine übergreifende Barrierefreiheit zu gewährleisten.
- Sie wirken aktiv bei der Planung und Umsetzung barrierefreier Maßnahmen mit, wie z.B. bei der Gestaltung von Webseiten, Formularen oder der barrierefreien Zugänglichkeit von Gebäuden.
- Sie tragen dazu bei, dass die Verwaltung für alle Menschen, unabhängig von ihren Einschränkungen, zugänglich ist. Sie unterstützen die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit und tragen zur Umsetzung bei.

Der Antrag basiert auf Grundlage der Erfahrungen unserer Nachbarstadt Oranienburg.

Hierzu wird auf die Präsentation des Behindertenbeauftragten der Stadt Oranienburg, Herr Dreher, als Impulsvortrag beim „Runden Tisch Inklusion“ am 13.03.2024 verwiesen.

Die Präsentation kann im Büro für Vielfalt eingesehen werden .

Herr Dreher wäre auf Einladung bereit, zu dieser Thematik vor der Stadtverordnetenversammlung vorzutragen.

Über die Protokollführung durch Aufzeichnung wurde Herr Dreher vorab von uns informiert.

Aus vorgenannten Gründen freuen wir uns selbstverständlich über den Antrag der CDU-Fraktion und befürworten diesen ausdrücklich.

Unser Ziel war ein interfraktioneller Antrag.

Vor diesem Hintergrund besucht unser Beiratsmitglied Herr Ulf Stutzky, zur Zeit sämtliche in der SVV vertretenen Fraktionen, um für unser Anliegen zu werben. Teilweise waren schon Gespräche, teilweise sind diese terminlich bereits vereinbart bzw. geplant.

Mit freundlichen Grüßen
für den Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung
der Stadt Falkensee
Angelika Falkner-Musial
Andrea Freisinger
Ulf Stutzky